

Meeno Schrader: Klimawandel – Wie extrem ist extrem?

Weltweit sieht eine Mehrheit der Menschen den Klimawandel als die größte Bedrohung für Sicherheit und globalen Wohlstand. Dies ergab eine nun veröffentlichte Umfrage des unabhängigen, überparteilichen Pew Research Centers in Washington, das im vergangenen Frühjahr mehr als 27.000 Menschen in 26 Ländern befragt hatte.

Damit traf das 9. Meldorfer Klimaschutzforum mit Dr. Meeno Schrader am 7. Febr. 2019 einen Nerv. Fast 400 Zuhörer drängten an diesem Donnerstagabend auf den Aldra Marktplatz. Fast doppelt so viele, wie der Veranstalter „Region: Meldorf aktiv e. V.“ erwartet hatte. Obwohl über 250 Stühle zur Verfügung gestellt wurden und noch 60 weitere Plätze vor dem Bistro genutzt werden konnten, mussten viele Besucher, die zu spät kamen, am Rande stehen.

Dr. Meeno Schrader war mit dem Zug angereist - der diesmal pünktlich in Meldorf ankam – um eine Stunde lang über den Klimawandel und seine Folgen zu referieren. In der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Horst-Walter Roth, dankte er auch noch einmal ausdrücklich für die großartige Unterstützung. Der Dank galt insbesondere der Fa. Aldra, Möbel Rommel, dem Peter Panter Buchladen, dem Verein Agenda 21 für Meldorf und dem Wirtschafts- und Verkehrsverein. Nach den Grußworten der Bürgermeisterin, Anke Cornelius-Heide, sowie dem Geschäftsführer der Fa. Aldra, Jan-Peter Albers, präsentierte Schrader die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Klimaforschung. In klaren Worten, für jeden verständlich, machte er die Dramatik der Entwicklung deutlich. Seine Aussage: Wir befinden uns schon mitten im Klimawandel. Wir werden diesen nicht mehr stoppen können. Aber wir müssen alles tun, um die Erderwärmung in noch einigermaßen erträglichen Maßen zu begrenzen - und es wird uns viel Geld kosten, die Folgen der kommenden Wetterextreme abzumildern. Dies war eine klare Absage an alle Klimaskeptiker.

Im zweiten Teil des Abends moderierte Uta Bielfeldt eine Gesprächsrunde mit den beiden zusätzlichen Gästen: Matthias Reimers (Deich- und Hauptsieverband Dithmarschen) und Helge Haalck (Dithmarschen Tourismus) zu den Risiken und Chancen für unsere Nordseeküste.

Nach 2,5 Stunden endete die Veranstaltung.

Uta Bielfeldt hatte in ihrer Moderation darauf hingewiesen, dass auch eine solche Veranstaltung einen Co²-Fußabdruck hinterlässt. Über den Co²-Rechner z. B. des Bundesumweltamtes kann man die Höhe der Emissionen und einen entsprechenden Ausgleichsbetrag errechnen. Der Verein „Region: Meldorf aktiv e. V.“ hat daher beschlossen, als Ausgleich einen Baum in Meldorf zu pflanzen. Vielleicht ist dies der erste Schritt zu einem „Klimawald“ in unserer Stadt.

Horst-Walter Roth